Handels- und Industrie-Zeitung

Der Krieg und die Seeversicherung

Auf Einladung des **Deutschen Wirtschaftsverbandes für Süd- und Mittelamerika** (Vorsitzender Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg), des **Deutsch-Argentinischen Zentralverbandes** und des **Deutsch-Brasilianischen Handelsverbandes** hielt Reichsgerichtsrat Dr. Hagens einen eingehenden Vortrag über die Seeversicherung der Güter im Kriege. Der Vortragende ging davon aus, daß der gegenwärtige Weltkrieg alle vorherigen Berechnungen über den Haufen geworfen und damit auch die Erwartungen, die man von der Wirksamkeit des **Völkerrechtes** hegte, völlig enttäuscht hat.

Das **Seekriegsrecht** hat völlig versagt. Fast in allen Fällen sind (gemäß dem Haager Abkommen von 1907) deutsche Schiffe und Ladungen, die sich in feindlichen Häfen bzw. auf feindlichen Schiffen befanden, nicht nur der Zurückhaltung bis Kriegsende oder der Anforderung gegen Entschädigung unterworfen worden. Ebensowenig blieb es bei solchen Maßnahmen bei Schiffen in ursprünglich neutralen Nothäfen, deren Regierungen später in die Reihen unsrer Feinde eintraten, sondern Schiffe und Ladungen wurden behandelt, als wenn sie auf hoher See aufgebracht worden wären und prisengerichtlichem Verfahren unterworfen.

Wenn man bedenkt, daß 400 deutsche Schiffe in feindlichen Häfen, 20 im Suezkanal, 36 deutsche und österreichische in Italien, 75 Schiffe in Portugal, 97 in Nordamerika und 48 in Brasilien beschlagnahmt worden sind, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche Fülle von Rechtsfragen zwischen Schiffseigentümern, Ladungseigentümern, Versicherten und Versicherern aufgetaucht ist.

Der Vortragende erläuterte an Hand zahlreicher Einzelfälle die Schwierigkeiten, die sich bei der Abgrenzung zwischen den Versicherungen „nur für Seegefahr“ und den Versicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr ergeben. Weitere Unklarheiten ergeben sich aus manchen Unsicherheiten über das Verfahren der Feinde, über Schicksal der Ladung und über die Möglichkeit, nach Kriegsende den Erlös aus dem feindlicherseits angeordneten Verkauf der Ladung zu erhalten.

Der Vortragende sprach sich schließlich für den **Wiederaufbau des Völkerrechts** aus, insbesondere für ein wirksames Seekriegsrecht. Dem Mißstande, daß sich die Völker aus dem Grunde der Vergeltung von bindend anerkannten Regeln lossagen, sei durch eine Vereinbarung zu begegnen, wonach jede Vergeltung unzulässig ist, bevor nicht der behauptete Verstoß in einem schleunigen Verfahren vor einem internationalen Schiedsgericht festgestellt worden ist. Im übrigen müsse versucht werden, den Grundsatz, daß der Krieg nicht gegen die feindliche Bevölkerung geführt wird, auch für den Seekrieg durchzuführen; damit würde das Seebeuterecht beseitigt. Die Unverletzlichkeit des Privateigentums zur See hält Reichsgerichtsrat Dr. Hagens für erreichbar, wenn der Begriff der **Bannware** scharf und möglichst beschränkt festgelegt wird, wenn ihre Führung allen **Privatschiffen** verboten und die Einhaltung des Verbotes durch internationale Kontrolle erzwungen wird, und wenn die Unterscheidbarkeit der Kriegs- und Kriegshilfsschiffe von Kauffahrteischiffen gewährleistet wird. Die Minenlegung müßte streng auf die Verteidigung der eigenen Küsten beschränkt werden. Die überseeischen **Kabel** sollen unverletzlich sein, mit Ausnahme derjenigen, die Feindesländer verbinden; und endlich muß der internationale Verkehr in gewissen Schiffahrtsstraßen geregelt werden.

*

Die Dresdner Börse zeigte am Freitag nur geringe Unternehmungslust. Das Geschäft wickelte sich in ruhigen Bahnen ab, und für viele Aktienwerte kam mangels Interesse keine Notiz zustande. In größeren Beträgen fanden Deutsche Gußstahlkugel-, Gebler und Fellstoffindustrie bei steigenden Kursen Abnehmer. Auch Krause u. Baumann wurden wesentlich höher bewertet. Ferner wiesen Sondermann, Schnellpressen, Expreß, Hasseröder Bay., Dresdner Nähzwirn, Speicherei, Weißenborner, Nizzi A, Sörnewitzer, Porzellanf. Rauenstein, Dortm. Ritterbr. Kursbesserungen auf. Schwächer lagen dagegen Zimmermann, Hartmann, Kohl, Luckau, Lauchhammer, Rockstroh, Ernemann, Braubank, Elbeschiff., C. M. Hutschenreuther und Unterweißbach, doch waren die Abschlüsse in diesen Werten nicht belangreich. Auf dem **Anlagemarkt** bevorzugte man Pfandbriefe.

Verein Dresdner Handelsvertreter, e. V. Die auf Montag den 17. Juni abends 8 Uhr nach dem Gasthaus Kneist, Große Brüdergasse 2, anberaumte Mitgliederversammlung befaßt sich u. a. mit: Wiedereinschaltung des Handels in Rohbaumwolle, Erhöhung der Kaffeeprovisionssätze, Beschränkung der Musterkollektionen der Tuchbranche. Herr **Tarnowsky** erstattet Bericht über die Sondertagung des Tabakgeschäftszweiges in Berlin. Außerdem kommen verschiedene vertrauliche Angelegenheiten zur Besprechung.

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-A.-G., Niedersedlitz. In der Anfechtungsklage einer Gruppe Berliner Aktionäre gegen Beschlüsse der Hauptversammlung vom 28. März d. J. wurde die gestern vor dem Landgericht Dresden angesetzte Verhandlung wieder auf den 27. Juni vertagt. Wie wir hören, ist die Klage übrigens nicht ordnungsgemäß zugestellt worden.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland. Nach dem auszugsweise vorliegenden Geschäftsbericht der Zentrale der Raiffeisenvereine hielt im Jahre 1917 der Geldzufluß an. Die Guthaben der Raiffeisenvereine haben eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Schulden und die Darlehnssumme sind weiter zurückgegangen. Am Schluß des letzten Friedensjahres 1913 betrugen die **Gesamtguthaben der Vereine** 79 Mill. Mark. Sie sind auf 429,7 Mill. Mark am 31. Dezember 1917 angewachsen. Der Jahresumsatz stieg gegen das Vorjahr um 1,7 Milliarden Mark auf 6,3 Milliarden Mark. Als Aktionäre waren am Jahresschluß 4758 Raiffeisenvereine angeschlossen, deren Gesamtguthaben 429,7 Mill. Mark betrug. Die an Kommunalverbänden, Städte, Sparkassenverbände, Sparkassen gegebenen Darlehen sind weiter gestiegen und betrugen am Jahresschluß 830 Mill. Mark (i. V. 188 Mill. Mark). Der **Reingewinn** beträgt 1 445 905 (870 778) M., aus dem 20 Proz. dem Reservefonds zugeführt, 5 (4) Proz. **Dividende** verteilt und der Restbetrag ebenfalls der Reserve überwiesen werden soll. An den sieben ersten Kriegsanleihen hat sich die Kasse für sich und ihre Genossenschaften mit insgesamt 650,5 Mill. Mark beteiligt. Auch in der Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs wurden Erfolge erzielt. Die Einzahlungen auf das Postscheckkonto der Kasse haben 1917 die Höhe von 548 Mill. Mark erreicht.

Torgauer Stahlwerk, A.-G. Das zum Verband der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt gehörige Unternehmen schließt zum ersten Male mit einem Gewinn ab, der zur Verminderung des Verlustvortrages von 750 000 M. verwendet wird. Das Werk ist gegenwärtig an die A.-G. **Lauchhammer verpachtet.**

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 24. Juli einzuberufenden Generalversammlung eine **Dividende** von 10 (i. V. 6) Proz. bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

Zur Lage des Papiergarngewerbes enthält der Jahresbericht der Rheinisch-Westfälischen Papiergarngesellschaft m. b. H., einer Tochtergesellschaft des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Baumwollspinner, einige beachtenswerte Ausführungen. Die Lage des jungen Gewerbes ist nach dem Bericht unter seinem Bestehen. Manchmal war die Nachfrage nach Garnen stürmisch und nicht zu befriedigen. Dann aber wieder überwog das Angebot, bis endlich bei dem Schluß des Berichtsjahres eine fast vollkommene Stockung des Absatzes eintrat. Die Garnverbraucher haben infolge der umständlichen behördlichen Vorschriften keine Gelegenheit, sich auf die Volksverwendungszwecke einzurichten. So ist neuerdings auch der Volksbedarf ins Stocken geraten. Gegenwärtig bestehe das einmütige **Verlangen nach allgemeiner Freigabe eines gewissen Teils der Garnerzeugung**, das durchaus berechtigt sei. In der ganzen Berichtszeit herrschte Papiermangel. Die Gesellschaft dürfe mit Befriedigung auf den ersten Abschnitt ihrer Geschäftstätigkeit zurückblicken. Der Gedanke des engeren Zusammenschlusses habe sich bewährt und müsse immer weiter ausgebaut werden. Aus manchen Baumwoll- und Wollbetrieben werde vielleicht das Papiergarngewerbe auch nach dem Kriege überhaupt nicht mehr verschwinden.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Puetzfeld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: i. V. Georg Brandmüller; für den Handelsteil und Sport: Georg Brandmüller; für Anzeigen: i. V.: Richard Hergert, Sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolf u. Co.

Maggi.

Infolge der anhaltenden Steigerung der Rohstoffpreise und der Betriebskosten sah auch die Maggi-Gesellschaft sich gezwungen, die bisher eingehaltenen Friedenspreise zu erhöhen.

Die neuen amtlich genehmigten Preise sind:

Maggi's Würze in Originalfläschchen Nr. 5 (etwa 200 Gramm) M. 2.45.

„ „ in großen Flaschen Nr. 6 (etwa 1400 Gramm) M. 8.50.

Der neue Nachfüllpreis für 100 Gramm Maggi's Würze beträgt 65 Pf.

Maggi's Fleischbrühwürfel kosten künftig im Einzelverkauf 5 Pf.

Der anerkannte Ruf der Maggi-Gesellschaft bürgt für die Qualität ihrer Erzeugnisse.

Ludendorff-Spende

Opfertage im Königreich Sachsen am 15. und 16. Juni 1918.

Männer und Frauen von Sachsen!

Wohl leiden wir unter dem Druck des Krieges. Aber der Krieg hat keine Gewalt über uns und unser Land.
Handel und Verkehr gehen ihren altgewohnten Gang.
Die Schlote rauchen Tag und Nacht, und, wie einst, durchfurcht des Bauern Pflug die braune Ackerscholle.
Wie anders aber da draußen, wo unsere Geschütze dröhnen! Da ist der Krieg Herr und Meister über dem Land.
Da stocken die Pulse werktätigen Lebens.
Da sind die Fabrikfeuer erloschen, und zerbrochen liegt die Pflugschar zwischen Schutt und Asche.
Zerstört liegen da die Häuser und verwüstet die Gärten.
Denkt daran und danket denen, die den Krieg von der Heimat fern hielten und in Feindesland hineingetragen haben.

Gebt reichlich für die Ludendorff-Spende!

Alle Banken und Bankgeschäfte, Staats- und Gemeindekassen, sowie die Zeitungen sind bereit, Gaben entgegenzunehmen.

DKB
DEUTSCHE KLINGEL-BETRIEBS-GESELLSCHAFT m. b. H.
DRESDEN-A.
Grunaer Str. 20 Fernsprech. 18058
Wenn Ihre Klingelanlage gestört, rufen Sie nur **18058.**
Wir kommen sofort.
Keine Elemente!
Das Betriebsamt der Stadt Dresden empfiehlt das System sehr.
Nur Grunaer Straße 20.
Jahresabonnement.

Huthase
Modernisierung alter Herrenhüte
M. 3.50—7.50
König-Johannstr. 21
Hauptstraße 20

Weine aller Art gr. u. preiswert
Preisliste umsonst.
Kittel & Co., Chemnitz.

Ziehung 18. bis 22. Juni
Geld-Lotterie zu Gunsten der Landesvereine der Vereine vom **Roten Kreuz** im Königreiche Sachsen
12796 Geldgewinne und 1 Prämie ohne Abzug, Mark
225000
Höchstgewinn im glücklichsten Falle
100000
Prämie und Hauptgewinne:
75000
25000
10000
5000
Lose à 3 Mark (Porto und Liste 40 Pfennig) durch den Haupt-Vertrieb
Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 1
Postscheckkonto Leipzig 10718
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

Holzbearbeitungsmaschinen
jeder Art
Kreissägeblätter in allen Größen
Transmissionsanlagen
jeder Größe sofort lieferbar.
Ingenieur **M. Viehweg**, Dresden-A. 16
Striesener Straße 36.

Kraft-, Licht- u. Klingelanlagen
in Kupfer- u. Ersatzmaterial. Reparaturen von Motoren und Zubehör durch Otto Rautschenbach Nachf.

Photo-Apparate
9×12, Brennweite 135 mm, f. 6, 7,5 u. 6,8, in reicher Auswahl zu 39, 48 u. 58 M. Dopp.-Auszug 120—160 M. Mit einfacher Linse schon von 28 M. an. Alles Zubehör billigst.
Otto Lobertwurst, Kesselsdorfer Str. 28.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-
Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

Kgl. Bad Elster
Stahl-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Ständig im Betrieb. Badeschriften durch die Kgl. Bade-Direktion.